

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wohl-fundierter Zwergbaum - Cod. St. Blasien 63**

**Liegelsteiner, Georg**

**[Oberried], 1727-1732**

Farben, Gold und Tinten mit Angaben über deren vielfältige Verwendung

[urn:nbn:de:bsz:31-51459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51459)

i. Muscabunß, Zimmt und Nagelien iudub i. D. an  
i. Loff geöblacht gessnicken, gestossen, und ge  
brant.

Item

R. Asplenium Calmus, galgant, iudub i.  
Kutz, benedictauerutz 4. D. laundel blusa  
gessnicken rößlein, nagelien blümen iudub  
2. D. Nigellin Sabatz i. Kutz, mit essig ge  
bricht, coriander samen, cubaban, cardomin  
Cui, anis samen iudub 2. D. marix & borax  
calamit. ymbro, laustan aghsain, lauda  
daccama laica, das bystun goldnigarsen, quim  
animo iudub 3. IIII. galbsandul soltz, rosen soltz  
citiamom. 3. ij. bisan. ge. IIII. am bra. ge. 4. Di  
stuch zu samen gessnicken, so allein d albma  
den Sabatz frucht, in die z geschnitten galagt  
gibt einen Lieblichan geruch.

Bisambäum soltz stin frucht zu

Man frucht in ein wass von warmen wasser  
ein wenig consilien soltz, daltat den yott zu,  
sindat beym fruch, wenn ab ofen gaholt, und ge  
pottan, frucht man ein klein wenig gessnicken  
alain darin: mit solchem wasser wenn ab woff  
braun ist, magt man den geruch auf glatt ge  
schnitten bisambäum soltz. Wenn ab ein in

1. Was man schreiben kansthan leeren, so sind  
 luffiger Dünkel geschickte bey der sonde sein,  
 also auf die lände geschickter, und schickter  
 abzuhan, und so fluffig das kaupten; mit dieser  
 luffigen das gegewinde soltz 20. maßlein, oder  
 auf oyster angestrichen, wachsel in einem tag  
 offnen kan, so ab gar schön geschick. Die  
 schifflein kan man auch ganz geschicklich  
 werden.

**Schneefolch zu waschen.**

1. Man soltz den brennbaum, sinder soltz  
 in baumöl, so lang bis ab geschick ist. oder  
 im geschickten brennbaum soltz, über schick ab  
 mit aquafort, und lass ab an schickter lufft  
 stehen. Dann über schick ab mit guates  
 dinsten, und lass an am schickten dinsten.  
 Solange schick dinsten dinsten dinsten, und  
 soltz bis ab ganz soltz geschick ist. Zu lufft  
 über schick ab soltz ab mit wasch, und  
 auf dem wasch mit einem schick.

**item.**

1. Man lass i. lufft sein schick in einem schick  
 schickwasser, dann ginst noch ein schick  
 dinsten, damit über schick das soltz ab schick, lass  
 ab an der lufft stehen. Dann über schick  
 ab mit wasch, und lass ab mit einem schick

Wurz, so laus ab so geschicklich sein in samstessen.

Item.

Nim Eichenbaum oel und so geschicklich fass solch,  
reib mit Calamintwasser an dem hant, mache  
das wasser warm an der sonnen. Fruch  
im baum = oel laus off, darinn die wurt  
vitriol und schenkel, indel eines halben  
groß, die wurt in einen kessel, lasse ab an  
laul, indel, in laugas ab siadat, in spen  
ab laus, indel auf lausig.

Item.

Wurde das solch mit spiritus Vitrioli  
sals ab wirt ein hochzeit, mit gas zu  
bis das ab geschicklich gung, reibe ab mit  
lausig wurt, und einen sauberen laug  
sein glatt ab.

Item.

Nim Eichenmilch, ginst d'wurt bise, und  
urin, gibt eine gute schenke.

Item.

Wurde ist das Eichenbaum das best, hoch  
ab in einen sauren, mit gemeinen wurt,  
eine stund, so lang, bis das wasser gleich  
gunges hat. Dann nim ab saure,  
schmecke ab mit lausig, laul ab noch also  
ist. so lang ab wirt in list gung, reibe

gliest mit einem siltz, oder kullerum kuller,  
so wird es fast und glantz wie schneefoltz.

Roth zu färben

Man nimbt einen frauenbottel v. i. p.  
oder dergleichen andern, das man will.  
organwasser; ein sandt kott z labandigen  
kalt. z. sandt kott affen, dinst alle zusammen  
in wasser, und laßt es ein halbe stund  
stehen, bis es sich wohl gefast. darnach nimbt  
man einen neuen kott, dinst daz ein  
frauenbottel mit besagtem lang den affen und  
kalt. nachdem alle ein 1/2 stund gestanden,  
so laßt man es kochen, und darnach ein wenig  
erkalten. alddann giest es ab, in einen  
neuen andern kott, oder giest, dinst  
das zu ein kott genau arabie. namt ein andern  
in den gefast, und dinst organwasser daz ein,  
daz ein organ alain, und laßt es ge  
faßt kochen, darmit das soltz in besagtem  
alain wasser ein; darnach nimbt man ein  
laßt es ein wenig erkalten, alddann laßt  
man die rotze fast ein ab kalt werden,  
und rühlet mit einem büßten das soltz so  
lang darmit als beliebt; darnach laßt man

ab roothman. Man ab roothman worden,  
mit einem rindt, also fündt das, rindt das  
folch damit, waldt für glantzhandt und roth  
werden wird, wie ein fündt ferdas.

Item.

Lasset ein Brasilian folch in ein rindt,  
also alain Tartari waiden, und ferdet das  
folch damit roth, auf aben folch rindt, wie  
oben gefaget worden.

Milobran folch zu farben.

Man nimbt die roth ferdas rindt, fündt  
darn ein wenig rindt rindt: wie man ab  
fede braun farben, fündt man die Vitriol  
maße fündt, und lasset ab ein alain rindt  
fündt. fündt das folch in besaget alain  
wasser, und lasset ein wenig rothman. fündt  
wird man mit die rindt fündt das folch  
mit einem rindt 3. oder 4. maß; dann  
ab ein rothman, so rindt mit einem  
Zafu, das ab glantzhandt werden.

Galt folch zu farben.

Nimbt Furnesol, fündt in ein wenig  
wasser zum waiden. fündt man das galt ferd  
1. fleuree: rindt die auf einem marmelstein  
mit gindt man Furnesol waiden, und fündt ab in  
ein wenig alain rindt, und über dem fündt

ein wenig warm werden, und zerquetschen; dann  
ab zerquetschen, \* nimm ein wenig Wasser, rühre  
das soltz, und laß dinsten mit einem Zaf  
zeglätet.

### Gewürsoltz zu machen.

Nimm einen gewürsoltz, wie soltz zu machen  
ist, schneide klein, und schneide 2. Anzen  
ihret darzu, laß den gewürsoltz darin weichen,  
dann ab mit genug gewürsoltz, so laß man  
6 Längen, zerquetschen, und zerquetschen damit wieder.

### Glantzand soltz zu machen.

Man nimm ein wenig englische Asche, wie  
es klein auf einem marmelstein, und laß sie  
ein wenig dinsten; hernach nimm man  
daran so viel man wil, und setze in ein klein  
indianisches gessir, mit einem kleinen laim über die,  
sie abt, das ab mit gelbroth laim; so ab man  
ein wenig warm ist, so zerquetscht man das soltz  
damit, und laß ab ein wenig dinsten,  
hernach legt man die Asche darauf mit einem  
Wasser ein wenig, oder 2; dann ab getrocknet,  
nimm man schneide klein, wie oben,  
und thut mit einem Zaf zerquetscht.

### Gewürsoltz soltz zu machen.

Nimm ein wenig Asche, setze die mit Wasser  
so lang, bis man damit schreiben kan. her  
nach nimm man von dieser Asche, und

und macht mit einem Yambel, oder Gold  
auf das solch adern lauff, welches oben mit  
großem laudem lauff. so ab nun ein yambel  
sind daruff zu setzen: nimbt man ein ge  
loffen korb mit Wein, 1 mische lauff, sein  
einem stam, und dracht mit einem ein  
des ein yambel über besagtes gärdretet  
solch. Wenn ab noch getrennet, socht man ab  
mit einem korbwein, wie man ein  
faubren bracht, damit die von Forderung  
galtendt in die außgangt lauff geseh, son  
reicht man mit einem korb Wein  
lauff, das ab ganz glatt und faubren  
und poliert, nach solchem fürnast man auf  
bist, so wird man für gemessen lauff solch  
faben.

Gold Wein Gold, Silber, oder rotz  
Ritzler zu messen.  
Nimb Bergcrystall, zerstoß solchem in einem  
mörser, lauff so fein, wie ihn auf einem  
marmorschein mit diesem wasser, sonest in  
einem neuen alman trock geseh, lauff ab was  
lauffen, für ein wenig laim dacht, lauff ab  
mit einem Yambel, und lauff dinsten, sonest  
mit einem korb gold, oder Silber, oder rotz  
Ritzler, so wird ab also gefärbt, poliert ab.



Goltz fahrgoleifartig zu machen.

Qualtha quini elemi 4. loth. farnes i. lutz  
rotten quasthillsalmeac 2. lutzon, fuch in  
in gläserne phiolan, fuch ju in ein loth  
volles ayfau resolution die phiolan mit bden  
und ayroth lwa, lass abab fmalthon. lauren ob  
anthon, fuch fuch fuch geseben experiment,  
und fuch massingfaylitz nach dinnem quatze  
dunstfau. lauren abab ruffe kromiffch, so trag  
mit einem gambel und, labianige, brab d  
lauren fuchon wilt.

Gold soltz mit auro Mexico fön zu machen.

Man nimbt labianige soltz ruffe ruffe brab  
erklärt, überstricht ab ganz dinn mit einem  
wasser föniff, lass ab 24. stund lang stehn.  
alldann lab auroem mexican mit einem gamb  
tel aufgetragen, und mit einem andern  
gambel wieder fuch abgebrat, so ist ab  
fertig. als ist auch zu machen mit argento mexico.  
Zu fön föniff goldgründt.

Nimb umbra sandinobes, maunig, fuch  
glöck, iadab i. loth. leingll ein mass, lass  
durchfuch in einem neuen fuchon fünden, bis

ab beginnd die zu lauden, und zu klaben. Dasselbe  
also ein goldgumme zu machen, Nimb ~~och~~  
ochsengalb, Mannig ad. glas mit auf einem  
muffelstein abgerieben, und mit abgedachte  
suaniast angemaßt.

### Goldgumme auf pergament.

Nimb 3. loth quater lauden, weibe die  
mit laaste loth ab; darnach für das 1. g.  
ganzen boler, i. g. Zuchscandi: die für  
loth Insulinander gerieben. Darnach für  
noch i.  $\frac{1}{2}$  g. aloëpatie. i.  $\frac{1}{2}$  g. serapium darne  
und mache für flain darab: dann du mit  
darmit für aben weilt, mache ihn mit loth  
gablos für für aben an, für aben darmit  
lage ab in wasser, für aben ihn, also ist ab  
flain gerieben, so weibe ihn mit einem klein  
für einen stoff.

### Goldgumme auf glas.

Nimb silberglätz, weibe sie richtig dinsten  
auf einem stein, so klein als dot mass: darnach  
weibe sie ab mit einem kleinen serpentin für  
für aben darmit mittelst einem galinden für  
wunderlich das glas nach belieben an, laße es  
mit einem andern goldgumme recht mach  
loß also das ab ein wenig klabrigt des bleibe

Legt das gold drauff, dinsten ab mit einem  
baumwoll an, laß dinsten werden, und das  
übrige wasser fein saugt ab.

Glas zu bereyden, das ab ein  
schmalzt.

Nimb borax, zerlaß ihn in wasser:  
mit diesem boraxwasser bespreiß das glas nach  
dinem gefallen, und bereyde darinn. ist  
ein ein dinstglas, so fülle dasselbe alldan  
woll salt, setze es auf ein eyser, in einem  
dinstgefäß sitz, so schmelzt das borax  
ein, und giesst nimmermehr ab.

Bereyung.

Nimb gummi arab. legt solches über nacht  
in wasser an, so zerlaß ab darinn, wird  
ein ein wasser, giesse alldan dinstig  
darin in ein ander gefäß, und reibe das  
gummi auf einem stein, thu es auf ein leinwand  
gummi arab. oder amygdalarum, oder rein ab koch  
hart darinn, reibe beyde gummi laß dinst  
ein ander mit laubwasser. dann solches  
laß geyhen, so schreib, oder schreib darmit  
auf gläser gefäß: dann ab nun fast dinstig,  
so das ab wasser ein leinwand koch ist, so legt  
und dinsten mit der baumwoll das gold drauff,

lassen ob über nacht, sahen: sonach ist übrige  
mit des bannstod abgerieben, so bleibt dabey  
gerben alle auf dem glas. Diefes soll man  
frucht auf einer Mäßigen hölzernen, leicht  
abstricheln, und folgiam 6 fangt frucht  
lassen werden, so hat das glas von des  
sitz mit großring. Darnach las das glas  
von sich selber wieder kalt werden, so ist ob  
Wollman. mit dies Materi kan man  
auf auf glatte sein, salzwein, und  
abwascht metall gleichgestalt des gulten

### M<sup>2</sup> salzgold, oder silber zu waschen.

Man frucht gold oder silberblätlin auf einem  
reinen sein: so wil man des selben teil: so  
reibt ab mit sonig, das rest dem her 6  
kornet, und rein ist, dann ab in ein glas  
mit salzwein wascht, wisset umb, und gießt das  
wasche ab, bis es ganz klar ist, nachmalen  
nambt für ein salzbathen sandwasche, für  
eine gold waschen, lasst ab 2. tag sahen,  
sonach nambt saub, und frucht das sein  
wasche zu wasser gebrauch auf. dann man  
dieses mussalgold oder silber gebrauch teil, und  
man ab mit i. oder 2. drossen wasche, das  
gummi zerlassen, anwaschen. einen größter

gantz zu geben, nimbt man schiffen Wasser.  
ob ist auf Fein, dan man nitro das gold  
einen Stein grund Non pierre de fiel macht.  
in der Miquatur & maschen soll man so  
läng gold und silber bringen, als imo  
möglich, dan ab gas bringmaschen.

Item.

Nimb ein schifflein von wassalch, glüsa  
solgalt wassalch, nitro ob auf dem feinen,  
das schifflein quemi Wasser, so das ein öst ist  
daran, nitro ~~das~~ in einander. ab  
dann nimbt ein blatt fein gold oder silber,  
nimbt wassalch andern, nitro das nitro ein  
Zeitlang, schub ab dann in ein ein glas,  
leutros ab mit einem warmen wasser  
wasser wassalch ab, nitro mit einem schifflein  
wasser in einander, lass stehn, bis das gold  
ist geschafft. den unflatz ginst ab, die nitro  
solts bis ab ganz rein ist, ab dann lass ab  
in den müssen wassalch wassalch wassalch.

Goldgrund.

Man nimbt eine reine wasser, solwils  
mit warmen Wasser: sonst nimbt man so  
viel wasser, oder auf rothen zuckerandul  
und so viel wasser armens, und ein wenig sera

piem. Das weis man <sup>2</sup>indianisches  
zu Licht, und mit zu Dünn, und temperiert  
ab mit sauplein. Spritzt ab mit einem zorn  
fall auf die yrob, lassets trocknen, spritzt  
ab wieder an ganz Dünn, und lassets wieder  
trocknen. Sonst hat man oben glat ab  
das aber die Substanz bleibe; nachher im Dorn  
und trag das gold auf. ist ein gutes  
goldgründt.

Calphaubain nach Zinnschen.

℞. 2. Hail gebranten <sup>1</sup>angstneger halt,  
oder laichstem halstein, und ein weisfarbig  
Kromische Lise 2. Stück fast pulverisiert  
<sup>2</sup>indianisches, wird ab das ein auger  
saar sible, Kromische dem 3ten Hail laich  
maße <sup>2</sup>indianisches, und mache mit Zinnschen  
von 6. anson ein saig, roichte solchem  
weil <sup>2</sup>indianisches, spritzt ab in samer, lass  
es 3. tag oder 4. an des sonen, so wirdt wie  
salphubain, ab gibt auf gutes künft, und an  
von curiositäten.

Figuren bei Majorie porcellan  
zu machen.

℞. Calcinierte Zinnschen, gemis arab, weis  
und <sup>2</sup>indianisches, indob so viel als nötig, mache  
dasant ein saig, spritzt es in die samer;

Wolffes ab an der sonnen, ab lein, fassen sein.

Von Dinstag.

Nimm solm von Lindensoltz, wirt mit wasser  
in ein ganz tag lang laß ab, laß die dinsten  
reden. Dann nimm gut leinigt, fass ab in  
in ein bis fassum sigel in ein fassum fassum  
in ein gut fass, laß fassum bit ab  
die fass ab, laß ab in ein lang  
des leinigt, wirt in die fass dich, oder in  
in ein fass. f. m. ab ab in ein lang in ein  
in ein, oder in ein, sonst gibts gelbe fassum.  
Dann die gelbe ab fassum gut gebrant,  
so geht ab in ein fassum, oder in ein fassum,  
dann ab in ein fassum leinigt, so  
laß ab in ein fassum und ab in ein fassum. fassum  
in ein ab in ein fassum in ein fassum, so ist  
die fassum fertig. N. d. fassum in ein fassum  
fassum, wirt ab in ein fassum mit fassum  
die fassum, nur ab in ein fassum gebrant.  
Die fassum zu wirt.

Moran, fassum von Lindensoltz, fassum  
die man fassum fassum, fassum in ein fassum  
die mit fassum angefüllt, wirt in ein fassum,  
und laß fassum in ein fassum, wirt in ein fassum  
fassum, in ein fassum, mit in ein fassum, so wirt

man feste seine rüsthoften.

Liliengewürz saub.

Nimm blaues liliem, dachon du das oberste  
so wie attas glantz, finaz, besaltt alain  
das übrige dachon tangtgar nicht, stoffe ab  
sonst gar leicht in einem mößer. dachon  
stuck 3. oder 4. löffel: wass oder wenig, mag  
dam das blümen teil sein: lass es dachon, leicht  
aber mit ein wenig alain, und ein wenig qu  
arab. angemacht. frucht wibe alle leicht ab,  
dringt. dachon ein saubere liliendachon, du  
sagt in ein mößer, last an das sonne  
trocknen. das blaue liliengewürz müß  
in einem sauberen mößer gestoffen  
werden, sonst wirdt in einem mößer  
mößer gestoffen wass gelb.

Grafgewürz saub.

Nimm blaues liliem wass beliben, dachon  
die schönsten blätter ab; die stoffe in einem  
sauberen, oder gläsernen mößer fast zu  
einem mößer. sonst dachon du sagt  
dachon ein saubere liliendachon, laste ihn, in  
du mit distillierten wasser, und qu  
arab. und dachon dachon, gefülte mößer



lauffen, und an dem feynen Luft, mit aber  
in der sonnen achtenthum, so fast die in  
fruchtbarliche gemaue farr.

für andere weis?

Nimm die Liliablätter, zerfalte sie klein,  
thut in ein glase, oder falne gassie, oder  
ein et besser in ein hölzernen bürsen, mit  
guldener alaim, und ungelöschtem Chalk, lassa  
allab 10. oder 12. tag mit einander stanten,  
das zerfalte zerlinge durch ein leinwandt  
in ein müßlen

zornuffen von Medyan Hagelin.

Das macht man auf folgende manier, das  
braucht man ein gerdffter quantitat  
und ist die gemaue müßlen, als das Lili  
gemaue. ist zu machen, das an stat  
die halft man durch ein alaim  
zerfalten namon kan, das soltet das blau  
besser in gemaue durchset. in gleicher weis  
man auf eine gemaue farr den fruchtbarliche.

Darffgemaue.

Nimm alime graue, Rougemoney, und fide  
mit solten, und ein wenig alaim ein stant

blasen, die schiffen werden mit Zwickling in  
einem Zimer auf, dann wenn die brat. vor  
faul, so verhandeln sie sich in gemess  
fass. oder Nimb die schiffen mit schiffen  
stoff sie in einem messer, ihre gurgel wasser  
alann das 2. dinst du fast aus, ihre  
folgen in ein blasen, bind die blasen zu,  
2. 2. lass die materien dinst sein.

Nimb blanc Lilien mit dem kraut, von  
dem auf so viel als des Lilien, dinst so viel  
einem messer alann, dinst ab dinst ein  
dinst, temperieren die fast mit alann.  
wasser, so ist ab fertig. oder nimb schiffen  
schiffen, die auf dem jagenderen  
wasser, 8. tag nach St. Michael gesambet,  
zuegung sie, ginst wasser daran, ihre in  
loring ginst schiffen alann dinst, ein fast  
hoff dinst ein andie, lass ab 2. wass, mit  
einem tag schiffen, so ist ab ginst gemess.

**Goldgewinn.**

Nimb Quam Arab. 3 mindem schiff, zu  
schiffen candi ein klein wenig mess, boli ar  
meni ein wenig mindes als des 2. dinst

malchen, nachdem noch so viel als des andern  
 specie, alle, die specie, soll man trocknen  
 mit frischem Wasser in einem feinen  
 2. Tag lang, und allemal so abringet  
 wieder trocknen mit frischem Wasser. Darmit  
 reibe ab wohl ein wenig Stein 2. oder 3. Stück.  
 Man man also reibt, soll man kochen  
 ob man im Zerkleinern eines Mandel  
 specie auffindet, so soll man, gibt man  
 was man kochet, und man das gewöhnlich  
 weichen beiseite ist an mit feinem  
 als ein ein Rubin. Man im ein et was  
 kochet, so reibe die Capora kochet,  
 of die die gewöhnlich kochet. Darmit  
 reibe im gewöhnlich mit einem  
 kochet mit ein ein, und of die das gold  
 kochet.

Die sind beiden, reib sie gar wohl, of die  
 sie in ein feines, darmit ein ein wenig  
 kochet, gibt geläutert feines kochet,  
 kochet die ein ein in das feines, so reibe  
 darmit was die kochet, lege darmit das gold  
 ein ein, kochet darmit, so reibe das  
 gold mit einem glatten kochet.

Idro.  
Wilt du gold anflagen, das sonderlich ist,  
nim fünf fingerblas, das duost einen fischen  
getrocknet ist, leg in das röhrlein das saft  
so groß als ein fingerhut, laß das wasser  
gehen, nimb auch astig und salarmoniac, und  
krosafra darmit sein oben schaf.

Item.

Nimb 2. theil feyer, 3. theil boli armen  
und das 4. theil maunge, reibe alles wohl  
auf einem stein noch zu dinst, noch zu dinst  
mit laue; thu eines salben mit 2  
beimt sein in ein laßlein glin wol  
schab, und so viel das beimt, so viel galitzon  
stein. und wenn das wasser geschrieben ist,  
so reib zu laß in die schab ein salb mit  
hal wol fürniß, darob du gar wasser  
wider die schab, thu sie dann in ein gla  
schel kieselstein, nimb ein flämlein von  
eines blatron, schneid das sein wasser  
bestand ob auf eines stein mit ost, leg  
dann oben auf die schab, so schab ein  
quats goldschab, darauf man gold und silber  
legt, das ob linder, sein noch gleich das

Cinfat, das Flänlein soll man alls lagt  
 die auf die farb legen, damit sie keine  
 feint gerinnen, und also soll man mit allen  
 offhabben thun, so bleiben sie lang gelindt.  
 No. oder lege ein Feuchlein 1. Daniel darüber.  
 Diese goldgerint gefat mit ab von Monlein  
 oder wasser, i. 2. quab auf rifen, safal,  
 clay, zinn, baim, soien, mag, oder andere  
 gaffnareige Ding.

Nimb Candit, und Scapium in die i. bognas,  
 und boli armena 2. bognas, benidun  
 6. bognas, reißt wass i. 2. und oder magst  
 in wasser, mache Feuchlein darüber,  
 magst ob an mit sauchtem Leimwasser  
 in ein Feuchlein; schreib ob an, weil ab auf  
 einen gluetlein, safal, last trocknen.  
 schreib ob ab an mit einem wasser, schreib ob  
 an, und lege das gold darauf, das hat  
 nicht mit baimholz, solich ob, und  
 überfasse mit einem sauchwasser.

Goldfarb.  
 Nimb ein goldfarb die man über  
 silber, gold, oder zinn schreib, das sie sein  
 kein gold, nimb zu 1. 2. 3. für ein  
 oder Martix, mache das zu 1. 2. 3.

öhl, laß das öhl köchlin erstarren, das  
fainma ab, und wach die fürniß lang  
samb darrin, wach und es ainsand, bis  
das fürniß kühl zergangen, und laß  
dann sacht fainma oben große f. f. fürniß  
braß frömle, darmit mit anbrinnen, und  
lav ab die köchlin, nimb 4. loth gänsthan  
aloe 4. loth aloë, f. das macht die fürniß  
goldfarb. und ein lausig salarmonia c.  
so nun die farbe gestochen, das sie länger  
quater fainma zueht, so hat sie gaunng.

Nimb 2. teil ogger, und 3. teil zueil ge  
brantab ein, und so große ein sapsel  
galizans ein, wach sie mit ainsand mit  
ein öhl, und erstarren lang. trockne fürniß  
wache das was die fürniß ist trockne  
das also, das ab ein lausig fürniß blaihe,  
und solle in das dichte sein als sonig. diese  
goldfarb gest Non ainsand wasser ab.

Nimb aloëpaticam, und aloë, succotind,  
bayila gluis, ab teil ein teil f. legt in ein  
gläser ab gestrich, gest lantzen assig dar  
ein ab senger die, lasset ein lang und  
nach darüber sapsel, gest dann das oberste

fast ab auf einem mit Stein, dies so groß  
als eine faßelnist gummi arab. 2. und  
und als eine rothe groß boli armena. nimb  
ein nistfall Holz feinig, mit alab wozl.  
und einander, temperissa lab mit einander.  
Bastard gummi wasser, in der Lichte als ein  
Erdlaster feinig, so ist ab wozl.

158

Goldgründ auf pergament.

Nimb 2. Loth boli armena: 1. Loth Scavidan,  
ein  $\frac{1}{2}$  Loth aloëpatica oder käuffliche wozl  
das wozl, und eine faßelnist groß Gummi  
Kandell, mit ab auf lab dinstre ab, dies  
in einem blaugrauen wasser, nimb einen  
faßelnist ein Hon pergament abstrich  
gestrichen, das lichte ist, grist ihn dinstre,  
und fah ihn auf ein feinst wasser; mach  
oder fah die damit lab die wozl, in einem  
ab wozl, fah lab, lab ab glantz  
lab, und planissa lab gold mit einander  
Graf.

Goldgründ gummi.

1. amoniacum; 2. galbanum; 3.  
opoponacum; 4. Serapium; 5. Aloe  
paticam; 6. apam foetidam. so nimb  
ein dinstre 6. fah lab, lab lab die wozl.

Das 3<sup>te</sup> Teil pulverisirt, auf 10 Teil  
reine Weintraube, 10 Teil Mennig, das Zinnober  
temperirt ab mit 1/2 Schmelz, das mit  
zu dinst, und mit zu dinsten, laß laß  
dinsten, braun das gründt färbt,  
trag das gold auf, dinst ab nicht mit  
Carminbollen. c. N. Fragant lag in ein  
frisch laßtes 2. tag, farnach fird in  
selbem laßtes, nicht laß mit einem  
schifflein, stais ab dinst ein laß  
dinst, das laßtes gefalte, ab ist gar  
kräftig dinst färbt, foudadig ab  
im goldt gründt.

Das 2<sup>te</sup> Teil färbt, und zu formen.  
Nimb das foud 10 Teil zu dinst, lag in  
einem reinen foud, und nimb 2. Teil  
Wagradassan, und das 2. Teil gold  
groß laßtes laßtes das, das ist  
das über gese, feta ab zum foud, laß  
laß foud, nicht mit einem reinen  
schifflein laß dinsten, bis ab dinst  
dinst, laß ein muos. dinst ab das rot  
färbt wie ein Blut, 10 Nimb Mennig.



oder Ginnobas so wil du wilt das ab roff  
 kassidag das hie, Temperica ab dief ainander  
 bis ab roff wirdt, giess ab dann in ein form  
 wie du das form haben wilt, lass dann  
 dinsten trocken, so wird ab ein ganz  
 form, überfah ab dann mit einem messer,  
 so wird ab lauter wie ein glas. Du kannst  
 auch färben, wie du wilt, da ab roff im  
 fassen ist.

Form zu giessen.

Man legt die Form also form in ein  
 laivan. Das ist die Form. Steht in ein  
 laivan, die gemacht ist von binsten,  
 dinsten wird ab fass ab, und sich ab ab  
 gannag fass; das ist ab ab ab ab ab  
 das ab ab ab ab ab ab ab ab ab ab ab  
 dann ist die Form in ein laivan, fass  
 so fass fass fass fass, legt auf ein  
 fass, das ab ein laivan dinsten, und  
 fass ab ab ab ab ab ab ab ab ab ab ab  
 magst fass fass; so legt das fass fass  
 fass du wilt, so fass ab ab ab ab ab  
 fass ab ab ab ab ab ab ab ab ab ab ab  
 fass fass, oder dinsten was du wilt.

Nem. Item. Item zu fachen.  
Nimb 4. Coff Sandwaſter, laſſe darinn  
 $\frac{1}{2}$ . Coff ſilber Ziegeln, beſtehe rechtlich  
fohn, oder ſelgen kein mit was recht dinnem  
balienem, beſtehe alledann einmal das Waſter  
darinn, laſſe ab von ſich ſelbſt trocknen,  
ſo iſt das fohn in das ſalt, darinn was  
ſindomem braun und ſchwarz, und  
darin kein ſilberſtoffen.

Maſſe zu fachen.  
Nimb Martia weißlich, Colophonium,  
allem Ziegeln darinn wollen, sind ſo viel  
als dieſe anderen, und ingeleſſen kalt,  
mache ab mit Miſſel zu einem Maſſe,  
in länger als im Waſter iſt, in Waſſer  
ſiehn ſo viel Luft.

Zu laſſe waſſer, darinn nimb ſilber  
ſo viel Sandwaſter, laſſe dieſe ſiehn  
wie ſo viel waſſer dieſe anderen mehr das  
waſſer laſſe ſieden, was du nun damit  
laimeſt, wird ſo ſoſt als ſiehn.

Laime, was eine Ding zu laimen.  
Nimb ſoſt und was, sind ſo viel, als dieſe  
anderen, zu laſſe ab und aneinander  
den ſand, dieſe ſiehn Ziegeln halt,

und Eingelasselt, auch so viel als das andere  
finiren, doch in das maas, das das Linn  
denn Leibe.

### Ein guttes Lintzen.

Stück 2. Ein zu einem maas Lintzen ein felle  
maas, und ein halb quarten lauffen. ein  
halb quarten lauffen, ein halb quarten lauffen  
offig., 4. Loff vithiol, 4. Loff gallayfah, 4. Loff  
gremi arab. Zu Stoff die stoff ein indet so  
findet. In dem Raumauch ab mit einander  
in einem Rauglasen saffen, und gießt oben  
mehrere materien darüber, und so ab oft wieder  
einander, als man 6. oder auch mehr tag, und  
dann ab gefallen, so gießt ab in ein glas,  
so fast die ein guttes Lintzen. Man  
dann die Materie auf Tagan lassen, ist das  
sich im bergschneid, so wird die Lintzen auf  
Luffen.

### Reife Lintzen.

Stück 2. Loff sein bräsel stän, und von  
in einem die lauffen, eine fahallung groß  
alain, also für die den fähallung Lintzen, und  
die adab in dem raum, fahen ab an die  
sonnen, oder findet es oft 2. tag lang.  
und so ab zu machen in dem raum, fahen

ab dem ein Quast, und last den saft laß  
abtrüffeln, bestalt ab in einem Quast. wenn  
du ab nun temperieren laiß, so nimb laubholz  
kraut.

Orao.

Nimb farnenwurz, ist die beste be rasil,  
du ab in ein roeglaßes faßlein, ginstigucken  
kainischig. darüber, last ab 3. oder 4. pumit  
schu, das ab laß ab laißig, nimb laun ein  
stüb laubholz bier, kaimischig, last ab mit  
altem kaimenwurz, das die ginstigucke  
finger berit über die schu gese, setze ab  
in einem maßigen glücklein, laß ab siaden, und  
gib achtung, das ab nit überläufft. wenn ab  
nun ein zwicklang gesehen hat, so schu eines  
laubfarn nit groß alann das zu gesehen, und  
abau so viel kaimen arabischum gummi, setze ab  
nosmaßten. zum schu, und laße ab laide  
siaden. nimb kornat von dem schu firtang  
und setze die dinken von dem schu, so  
sie in ein glase, und kornat ab laß, so setze  
du ein schu dinken. wenn man an setze  
das alann ein kornig salmiae das zu schu,  
so wird die dinken schu fall. das kon.

ein gemane dinken.

Nimb frische soliva blätter, großesse sie und  
kornat ab nit alann, so bekomst du ein

gute gewisser Lintem. sonst kan man auch  
aus gewisser und offig eine gewisserliche  
gewisser Lintem reparieren.

Blauer Lintem.

Nimb soliroben, so viel als die beliebt,  
dinsthe die last daron, und dinstgasthau,  
alain dastu, und ofugafst du den Hail  
offig, sein auf ein wenig saun. Zieh ein  
gust dastu, und sie ob die fast noch dinstem  
gefahen ist. Gelber Lintem.

Nimb Althor, alain, offig, und saun, sem  
periss ob mirdenander, und finde ob.

Galbe Lintem.

Nimb die gelbe fmalzblumlein, die alle  
orhan auf die wisser daron, dinsthe die last  
dastu, und munge ein wenig alain dastu.  
oder aber meste dastu mit alain an, so  
bekommt die abuec meste gelbe Lintem.

Silber oder silber aus d faden

Nimb dinstem, dinstem ob auf dem ansthem  
mit dastu dastu, dastu dastu dastu dastu  
dastu mit dastu dastu dastu dastu dastu

lang, biß die 2<sup>te</sup> her ein, daß es geringe feige. laß  
ab laß ihm, temperiere ab ein laug mit salzen  
und quini, schreibe damit, hat die behalt, so  
wirdt gemacht, dann man ab ab mit einem  
bäsem zafu glättet, so schreibe ab all silber  
und ist doch beinal.

Schreiben ab ein gold und silber.

Stück weichen, oder crystal, schreibe ab laß  
zu 2<sup>ten</sup> zucker, und temperiere mit feiglein,  
ab ein rubri, schreibe damit, und laß ab  
fortliche weiden. nimm dann einen silbernen  
oder gülden ring, schreibe ganz gemacht  
darüber, und glättet ab mit dem zafu.

Gold auf die fudern zu schreiben.

Stück i. b. plättlein das feiglein weichen gold,  
lege ab auf einen weichen, schreibe ein  
laugig artig darüber; laß ab ein klein  
weil legen, und schreibe ab und einander  
zu einem zarten zucker, lege selbes in ein  
müßfall, gib darüber lauter wasser, daß  
die müßfall voll feiglein; schreibe ab laß mit  
einem finger und einander, laß ab lauter  
fallen, damit das gold zu beiden gefe. gib  
dann das wasser ab, und ein feiglein

und misch ab die Zunder. Ist die Welsche, so lang,  
 bis das das Wasser so klein wird, und das  
 misch. Das ist in ein Zunder geacht, und soll  
 geacht werden, wenn das Wasser so klein, und dem  
 reiner ab, bis es grün aus der Färbung geht,  
 das Wasser in dem Saft Wasser in dem  
 das wenn, so wie das Wasser, und glückliche  
 ist. Mit Rubrica, oder Roten, oder  
 Zunder, so zu schreiben.

Das Zunder misch so klein geschrieben werden,  
 bis es so impalpabil wird, geacht ein wenig  
 Wasser, das wenn geacht Arab. aufgelöst, und  
 so geacht ist das Wasser, so wie es kost um  
 ein wenig Wasser. kann man wenn das  
 das ist, so wie es die Schrift, und geacht das  
 das Wasser ab. alle die Wasser in dem Saft  
 mit Zunder und Wein zu geacht.

für andere Manier

Nimm ein wenig von dem Zunder, das ist  
 ein wenig Wasser, geacht viel Wasser, und  
 das Wasser geacht Arab. auf dem Wasser.  
 das das wenn in Wasser, so geacht das Wasser

gibt solches an den Zinnobren, wiewol es mit  
einem solchlein Zinnobren, solches es  
für sich und dinsthat bald, kann es rings  
dinsthat ginst solch für, und solch gemin  
wasser daran. Item.

Nimm ein g. Zinnobren, wiewol es allein auf  
einem rein, für sich in einem Sigel, obgleich  
solches solchlein, nimm das wiewol Hon 2. rügen  
Zinnobren es ist wiewol, das es für einem lauten  
samm. laute, lasse es eine weil sahen, so  
das laute laute dinsthat. Es ist laute  
für sich in einem Zinnobren Zinnobren, wiewol  
und dinsthat bald bei einer solchlein Punkt  
so fast die ginsten Zinnobren. so fast ab  
mit der faden wiewol dinsthat, nimm  
das es allzeit umbrechen. Das wiewol auf  
in der ein gläseln laute dinsthat sahen  
dinsthat die die faden laute, so fast  
wiewol die Zinnobren in einer faden fast und  
dinsthat laute. Wenn man aber faden  
laute, so fast man die faden laute auf  
laute man, so nimm man für das rügen  
wiewol ginsten gemin laute. C.C.



Zinnobris zu Temperieren zu  
Einfach haben.

163

Reibe den Zinnobris loßl. mit laubem  
Kraut, giß Jambes 4. loßl. für  
Votter, und reibe ab loßl. und reibe  
ab ab gem. auf der hand gefat.

Item  
Reibe den Zinnobris loßl. mit saim ab,  
und reibe einen arzengeißt loßl. weiß  
Jambes, und nimb kraut von quini  
arab. und cerasorem 2. theil, und 3. theil  
heil von man kraut, Temperieren Zinnobris  
in der diltzen, lab er rot quing, sage. theil  
in ein feil, und so in saiben loßl.  
reife ab und reibe ab, und die hand,  
damit man floriam theil, solle gestalt  
sein, und lind gestalt, soll auf stam  
kraut loßl.

Item ein gemain  
Liquor, than ein eigliche saub, so Temperieren  
ist mit quini arabico, und cerasorem ringe  
reife ab, und soet was, solle man heiles  
reife ab mit saimkraut. auf und  
kraut saub loßl. weiß vomer, die se nimb  
durchlauffig, habe auf gold, noch  
selbes.

Zinnober Zinnober.

Nimm Zinnober, weils du mit weissen Wein  
aufzuweihen sollst, bis es sein Geruch verliert. Zuerst  
aber sollst du beachten ein Geschloß, und darinnen  
legen quini arab. als eines sehr klein, groß,  
Lasse od. laßl Zinnober, mische ab in einem  
ginst ab auf ein Stein zu dem Zinnober, der  
auf dem Zinnober 2. dreyen Geschloß.

Item.  
Zinnober für Zinnober, muss, als das Zinnober  
eines weils groß weissen weils, oder weiß  
rot, und die ab in das weils, oder weiß  
guteperianthe weissen weils das Zinnober,  
so laßt es ganz sein.

Roten und Blauen Zinnober.  
Zinnober.

Nimm Mercurij vivi. i. lb. schmelze das weils  
nigal 8. loth. solviere den schmelze in das ge-  
ringem weils, und mische das weils  
mit einem solchen weils das Zinnober. mische  
sie bis die Materie die eines schwarzen weils  
werden ist, laß es in einem weils auf das  
absehtiliche solle geschloß, und in einem  
steinthalben geben werden. anfangt gibt  
man gelindes weils, so weils auf ein weils  
gelb, rot, und schwarz weils, so bald dieses  
geschloß laßt, weils weils man das weils,  
bis das weils glantz rot weils, und weils

Damit fort 4. bis 9. Stunden lang, bis der  
Zinnobis aufsteigt, und sich an die feuchte Luft  
aufbaud setzt, die sich findet ab Mon den Teijs, und  
die im capitelo teils finsternag.

Und die blaue Zinnobis zu waschen, so nimbt  
man von dem gemeinen gewainigten stein  
4. loff. Argenti vivis 6. loff. Salinis 2. loff, das alle  
die stein als getindem feis, und misst  
das argenti wird darinn, das alle stein  
die materi ganz, lobel, die das stein salinis,  
sublimis, bis oben gedacht, so ist die blaue  
Zinnobis.

Zinnobis zu reinigen.

Man die Zinnobis aus Mercurio, und stein  
gemacht wird, so muss man ihm die unrei  
nigkeiten weichen, die von diesen Mineralen,  
an sich gezogen. gassicht aber auf folgenden weis.  
Zinnobis die stein auf einem reibstein mit  
wasser, alsdann in glas oder stalen gessen,  
last ihn durchsien, ginst urin darauf, und  
misst ab also durchsien, das die urin ganz  
durchsien, und darinn stein. last alle stein,  
und dann sich die Zinnobis an boden gesetzt, so  
ginst die urin durchsien, und beide weichen  
darinn. last, so man beide ein ganze nacht  
lassen, wird es alle das 4. oder 5. tag, bis die  
Zinnobis wohl gewainigt ist. so man die stein  
nachgehend durchsien darinn, so das solches da

übersehe, nicht mit einem Nystbaum  
solch wohl untersuchen, und laß das  
grosste theil auf diese ab, und noch 3. oder  
4. mal nacheinander. bedacht. d. g. g.  
allzeit laß, das kein saub. h. in. f. alle, der  
ihm sonst die saub. b. in. m. o. s. wil man  
sich dies Ginnobrot bekennen, so muß man  
ihn mit gem. anmassen.

Ein andres.  
Nimm du gem. k. k. k. Ginnobrot mit  
Lindb. u. r. o. b. o. u. a. n. t. a. p. i. t. e. , und laß  
ihn am besten trocknen. bedacht ist  
in salz. f. s. o. m. , und sein saub. h. b. u. a. n. m. a. n. ,  
so ist in du b. r. a. n. d. a. n. t. a. p. i. n. o. r. o. u. m. n. i. n.  
k. a. u. i. g. s. a. f. f. a. n. , und wird alldam d. y. Ginnobrot.

Geschichte und kalte Kesselschmelze.

L. Das feinsten faden silber ein  $\frac{1}{2}$  g. dieses  
Solivora in aquafat. f. o. n. a. s. s. f. r. ö. s. t. e. Das aqua  
laß mit offig und b. r. a. n. d. a. n. t. a. p. i. n. o. r. o. u. m. n. i. n. a. b.  
wird die feinen weissen k. a. u. i. n. s. t. e. i. n. e. 2. l. o. t. t.  
it. a. m. g. e. w. o. s. s. e. t. e. s. a. l. t. h. 1. l. o. t. t. u. n. d. e. r. a. i. n. a. n. d. e. r. ,  
und nicht so wohl das Solivora silber, als die  
k. a. u. i. n. s. t. e. i. n. e. 2. s. t. u. b. l. u. n. d. e. r. a. i. n. a. n. d. e. r. .

Da man hat Kesselschmelze, muß ab G. u. o. r.  
laß angesetzt, und gekochet sein, alldam

ein be lab fangdamatzen gulten ein ein mings  
 woff mit dem finger an, kratze ab mit der  
 fingeren, widerholle die arbeit zum offtesten,  
 kratze sie allzeit woff. labstet lauffe sie in  
 feiffen warmen wasser, und endlich laffe  
 sie farten in warmen laingstein wasser, trüffel  
 deine arbeit auf einem ofen.

Zum schilff in die wasserlösung Nim  
 Indungas, oder gummi asphaltum i. loth.  
 Caphonium  $\frac{1}{2}$  loth. Martia i. gutt. lauff.  
 Jungfer. lauff. i. gutt.

Woffen. Sünnig.

I. Gummi lac in Clatun - 8. loth. gestochen.  
 I. Spii. Vini rectif. - 32. loth.  
 lauffe auf dem ofen in sand gestochen 24. stund.  
 lauffe fürnig.

I. Ofen aufschreiben sandarac 8. loth.  
 Gummi Climi - 2. loth.  
 Gummi anima - 1. loth.  
 Spiritus Vini rectif. - 32. loth.

diese fürnig lauffe mit gestochen, sonder  
 mit dem ofen stück wäcken und rüffeln 24.  
 stund woffgastig,